

# Impulsfragen

## Kinderrechte

1. Das Recht auf Bildung ist beeinträchtigt, das Recht auf Beteiligung wird verletzt, das Recht auf Freizeit, Spiel und Ruhe sehen wir auch als verletzt, das Recht auf Schutz vor Misshandlung ist gefährdet und das Recht auf Leben sehen wir durch das Fehlen an sozialem Kontakt als beeinträchtigt.
2. Wir sehen die Verletzung der gleichen Bildungschancen in unserem Kreis als sehr unterschiedlich, es variiert je nach Schule, durch den Kreis jedoch kommt nichts.
3. Ja, die Bildungsqualität ist sehr viel schlechter. Die Vermittlung von Wissen ist stark eingeschränkt und mündliche Beteiligung ist zum Beispiel durch schlechte Verbindungen in Videokonferenzen stark eingeschränkt oder wird durch das Abgeben von schriftlichen Aufgaben bewertet.
4. Im ersten Lockdown fanden überhaupt keine Treffen des KSRs statt, in einigen Schulen, besonders in Gesamtschulen leiden Schülervvertretungen stark unter Corona. Seit dem neuen Schuljahr jedoch findet der KSR nach einer Verzögerung der Wahlen wieder sehr regelmäßig digital statt. Die Forderungen, welche wir als KSR gestellt haben, wurden jedoch nie umgesetzt, selbst als wir die Zustimmung der GEW, des Bundeselternrates und des Landrats hatten. Gelegentlich hatten wir zwar Antworten erhalten, jedoch haben diese jedoch nicht zur Zielführung beigesteuert.

## Psychische Verfassung der Schüler\*innen

1. Ja, wir denken, dass die große Mehrheit der Schüler\*innen unter einer starken psychischen Belastung durch die Pandemie leidet, weil der soziale Kontakt oft sehr stark fehlt.
2. Es kommt immer auf die Jahrgangsstufe, die Schule und den einzelnen Schüler, die einzelne Schülerin an, jedoch sehen wir definitiv eine stärkere Belastung. Das variiert je nach Lehrer\*innen, wenn Lehrer\*innen jedoch nie Videokonferenzen veranstalten, sind schulische Aufgaben schwerer zu lösen. Wenn im Distanzunterricht essenzielle Themen auf dem Lehrplan stehen, auf die in der ganzen Schulaufgaben noch aufgebaut wird, wird das sicher zu Problemen für viele Schüler führen. Im Wechselmodell kommt es immer darauf an, wie diese Modell aussieht, wenn es wochenweise ist, sind Rückfragen schwerer als wenn es tageweise ist.
3. Die Auswirkungen auf Freundschaften variieren auch je nach Alter, umso jünger der Schüler/ die Schülerin, desto mehr Auswirkungen hat die Beeinträchtigung. Der Ausgleich ist stark gefährdet, weil dieser eben für viele durch die Pandemie komplett weggefallen ist, besonders Sport sehen wir dort als betroffen, jedoch selbstverständlich auch andere Aktivitäten. Der Schulsport war letztes Halbjahr auch stark betroffen, bis zu den Herbstferien war er nicht so stark eingeschränkt, nach den Herbstferien jedoch war er sehr stark eingeschränkt, viele sind nur noch spazieren gegangen oder haben Theorie-Unterricht gemacht.

### Digitalisierung

1. Teilweise wurden Endgeräte verteilt, jedoch kommt das noch immer ganz auf die Schule an, viele Geräte haben Verspätungen, ansonsten variiert der Digital-Unterricht auch stark von Schule zu Schule und Lehrer zu Lehrer, an manchen Schulen läuft es sehr gut, an anderen gibt es Schwierigkeiten.
2. Der Kontakt und die Absprache verlief verhältnismäßig sehr gut, viele Lehrer\*innen waren/sind immer gut erreichbar.

### Zukunftsperspektive

1. Die einzige Lösung, welche uns dazu einfällt, wäre, zum einen mehr über Kinderrechte zu informieren.
2. Definitiv, es muss jedoch auch umgesetzt werden, besonders die zunehmende Digitalisierung kann eine große Veränderung der Bildungsqualität machen, aber auch der Unterricht in kleineren Gruppen kann den Unterricht langfristig verbessern.